

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Abgabe: Monatl. 5. Post 1.20 einchl. 18 3. Beförder.-Geb. 121. 00 3. Zustellungsgeb.; d. Abg. 1.40 einchl. 20 3. Anst.-Geb.; Einzelk. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. hdb. Gewalt ab. Betriebskdr. bezieht kein Anspruch auf Lieferung. Druckanschrift: Tannenblatt, / Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabdruck Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 185

Altensteig, Donnerstag, den 12. August 1937

88. Jahrgang

### Jahrestagung des DAZ hat begonnen

Stuttgart, 11. Aug. Die Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft haben am Mittwoch begonnen und bilden den Auftakt zu der Jubiläumstagung des DAZ. In der „Arbeitsgemeinschaft auslandsdeutscher Zeitschriften“ sprach der stellv. Leiter des Reichsverbands der deutschen Zeitungsverleger, Hofmann-Berlin, über „Gegenwartsfragen der deutschen Zeitschrift“. Die deutsche Zeitschrift habe vor allem die Aufgabe, höchstes Geistesgut in das Leben der Nation hineinzutragen und müsse daher eindeutig auf dem Boden des Dritten Reiches stehen.

Dr. habil. Ernst Herbert Lehmann zeigte mit Unterstützung umfangreichen Lichtbildmaterials, wie die Zeitschrift auf allen Lebensgebieten unseres Volkes wegbereitend gewesen ist. Während die aktuelle Tageszeitung der breitesten Öffentlichkeit dient, vermag die Zeitschrift vor allem vertiefend zu wirken. Eine ungeheure Kraft geistiger Beeinflussung geht von den 1800 deutschsprachigen Zeitschriften aus, die es gegenwärtig gibt.

Der Leiter des Schulungsamts des DAZ und Hauptschriftleiter der Zeitschrift „Der Auslandsdeutsche“, Dr. H. Kädinger, sprach über „Die deutsche Zeitschrift im Ausland“. Während die deutschen und deutschsprachigen Zeitungen des Auslands gut bekannt und erfasst sind, gibt es hinsichtlich des Zeitschriftenwesens noch manche Lücke zu schließen. Weder das reichhaltige Material der Deutschen Bücherlei in Leipzig noch das des DAZ ist bisher statistisch oder volkspolitisch ausgewertet und wissenschaftlich bearbeitet. Wissenschaft, Verlagswesen wie auch Staats- und Volkführung sind aber in gleicher Weise an dieser Arbeit interessiert, die nur durch ein kameradschaftliches Zusammenwirken von Forschung und Praxis zum Erfolg geführt werden kann.

### Dr. Frick besucht Württemberg und Baden

Der Reichs- und preussische Minister des Innern Dr. Frick wird am 14. und 15. August 1937 an den Veranstaltungen zur Feier des 20jährigen Bestehens des Deutschen Ausland-Instituts in Stuttgart und Schwäbisch-Hall teilnehmen und an beiden Orten zu den Auslandsdeutschen und Volksgenossen sprechen.

Im Anschluß an die Tagung des Deutschen Auslandsinstituts wird Reichsminister Dr. Frick in Begleitung des Staatssekretärs Fundtner und mehrerer Abteilungsleiter und Referenten seines Ministeriums am 16. und 17. August eine Besichtigung der Einrichtungen der Staats- und Gemeindeverwaltung in Württemberg und Baden vornehmen und zu diesem Zweck außer den Landeshauptstädten auch eine Reihe von Gemeinden und Landreisen besuchen. Dabei wird der Minister Gelegenheit nehmen, mit den Reichsstatthaltern und Innenministern der beiden Länder die schwebenden Fragen der Staats- und Gemeindeverwaltung zu erörtern. Den Abschluß der Reise des Ministers wird ein Besuch in Sigmaringen bilden.

### Nur noch 500 000 Arbeitslose

Entwicklung des Arbeitseinsatzes im Juli

Berlin, 11. Aug. Die Zahl der Arbeitslosen ist im Juli wieder um 86 000 zurückgegangen und beträgt nur noch 563 000. Die Wirtschaft ist trotz des anhaltenden Rückganges der Arbeitslosigkeit noch immer aufnahmefähig.

Die geringe Zahl der noch vorhandenen Arbeitslosen erschwert den Arbeitseinsatz; teils sind die vorhandenen Kräfte überhaupt nicht mehr voll einsetzbar, teils gehören sie anderen Berufen an als denjenigen, die dringenden Kräftebedarf haben. Der überwiegende Teil der noch vorhandenen voll einsetzbaren Arbeitskräfte sitzt überdies in einigen von den Bedarfsgebieten entfernten Industriegebieten und Großstädten. Der Arbeitseinsatz kann darum, abgesehen von der normalen Entwicklung nur noch in den seltensten Fällen Zug um Zug, d. h. aus der örtlich vorhandenen Reserve beruht geheimer Arbeitsloser, unmittelbar erfolgen. Die Aufnahme fremdbertuglicher Arbeit ist für den noch vorhandenen Rest an Arbeitslosen zum besondern Kennzeichen der gegenwärtigen Lage geworden. Die Dringlichkeit des Bedarfs wird dadurch gekennzeichnet, daß es gelingt, auch bewußt nicht voll einsetzbare oder überhaupt nicht mehr voll einsetzbare Arbeitskräfte in steigender Zahl in Arbeit zu bringen. Am vorbringlichsten war im Monat Juli der Arbeitseinsatz in der Landwirtschaft. Auch bei den Industriellen, die vornehmlich im Dienste der Aufbaubarbeit des Vierjahresplanes stehen, hält der Parte Bedarf an Arbeitskräften an.

Die Gesamtzahl der Unterstützungsempfänger ging im Juli um 59 000 zurück; die Zahl der von der Reichsanstalt Unterstützten sank um 49 000 auf 303 000, die der anerkannten Wohlfahrtsverbände um 10 000 auf 64 000. Die Zahl der nichtunterstützten Arbeitslosen betrug Ende Juli 196 000; sie ist gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres (322 000) zwar erheblich zurückgegangen, jedoch ist der Anteil der nichtunterstützten Arbeitslosen dauernd gestiegen, er beträgt jetzt 34,8 v. H. aller Arbeitslosen.

### Schauerermeldung des „Daily Herald“

Erstlich glossiert vom „Angriff“

Berlin, 11. Aug. Unter der Überschrift „Feldgraue Gespenster“ glossiert der „Angriff“ eine neue Schauerermeldung des „Daily Herald“. „Wie verschwommen die Grenze zwischen Journalistik und Detektivjournalistik in der englischen Presse sind“, schreibt der „Angriff“, „beweist „Daily Herald“, der sich, wie wir soeben erfahren von seinem rajenden Reporter aus Gibraltar folgende Räuberpistole melden läßt:

Deutsche Infanteristen mit Stahlhelm, Seitengewehr, Fernrohr und was sonst noch zum deutschen Infanteristen gehört, bewaffnet, führen vor der spanischen Bant in Algerien her. Wie in den kühnsten Träumen eines amerikanischen Gangster-Kapitäns befehlen sie nach Bäteritte zuerst einmal sämtliche Auswände der Bant mit MG-Schüssen, bevor sie daran gingen, die Bant ihrer Silbervorräte zu entleeren.

Die ruchlose Tat — meldet „Daily Herald“ — blieb nicht unbeobachtet. Eine Gruppe von Carliten, die Zeuge des Vorfalles waren, protestierte lebhaft, was ihnen allerdings wenig nützte, da sich die gußernen Teutonen mit ihrem Piratenstolz ungestraft wieder auf die Beine machten. Nicht genug damit, erschien jetzt noch eine Gruppe von Fischhaken, die nicht fehlen durften, wo es eine Schandtat gab, und verhafteten die Carliten, deren Kameraden sich zum Zeichen des Protestes in ihre Kasernen einschließen.“

„Ueber diese neue deutsche Schandtat“, fährt der „Angriff“ fort, „herrscht in spanischen Kreisen allgemein nur eine Stimme. Wir wir aus sicherer Quelle erfahren, ist der deutsche Anschlag

nur das harmlose Vorpiel zu einer geplanten Aktion, die in den nächsten Tagen in Algerien abrollen wird. Die vereinigten Mittelmeer-Streitkräfte zuzüglich der deutschen Invasionsarmee in Marokko, deren Zahl das „Deuxième“ auf etwa eine halbe Million einschätzt, werden in Algerien zu einem großen Sommermanöver zusammengezogen, das als deutsche Antwort auf die südfranzösischen Militärmanöver gedacht ist. Dabei werden die deutschen Kruppkanonen, die als Rillswagen getarnt gegenüber von Gibraltar eingebaut sind, natürlich ein gewichtiges Wort mit sprechen.

Feldzeitig ist eine großzügige Sättigungsaktion des deutschen Rohstoffmarktes — die mit dem Silberraub ihren Anfang nahm — vorzugehen. Das Hemd der Königin Isabella soll nach Deutschland gebracht und dort zu Zellwolle verarbeitet werden, die Diamanten des spanischen Kronschates werden aufgespalten und als Belag der Erdbühnen verwendet, die in nächster Zeit vom Reich in Nordmarokko aufgerichtet werden. Außerdem ist geplant, die gesamte Bevölkerung in und um Algerien von deutschen Militärbarbieren lachlicher zu lassen, um ihre Haare zur Füllung deutscher Kunstschmuckmatten zu benutzen. Ueber weitere Pläne der Reichsregierung in Algerien verweisen wir auf den Roman des nach seinem Tode noch produktiven Edgar Wallace: „Das feldgraue Gespenst in der Redaktion des „Daily Herald“.“

### Norwegisches Dorf durch Flutwelle zerstört

Oslo, 11. Aug. Eine ähnliche Naturkatastrophe, wie sie sich im September vorigen Jahres am Nord-Fjord ereignete, brach am Dienstag über Simodalen, ein kleines tiefes Tal am Hardanger-Fjökul in der Nähe des Eid-Fjordes im westlichen Norwegen herein. Von einem mächtigen Gletscher lösten sich Eis- und Gesteinsmassen von ungefähr einer Million Tonnen und stürzten in den schmalen Bergsee. Durch die dadurch verursachte Flutwelle wurden 20 Häuser einer kleinen Ortschaft hinweggeschwemmt.

Die Bewohner des Tales waren durch das donnerartige Getöse in den Bergen glücklicher Weise gewarnt worden und konnten sich auf höher gelegene Flächen in Sicherheit bringen, von denen aus sie Zeugen wurden, wie die gewaltigen Fluten ihr blühendes Tal in eine Wildnis verwandelten. Menschenleben sind durch die Katastrophe nicht zu beklagen, aber die ungefähr 130 Köpfe zählende Bevölkerung des Tales wird wahrscheinlich ihren bisherigen Wohnort verlassen und sich an einem anderen Ort neue Heimstätten gründen müssen. Der Schaden wird auf rund 300 000 Kronen (200 000 RM.) geschätzt.

### Warnende Zuschrift eines Briten an die „Times“

London, 11. Aug. Daß man in englischen Kreisen durchaus nicht eitelhaftig von der „Berechtigung“, Deutschland zu misshandeln, überzeugt ist, geht aus einer Zuschrift an die „Times“ hervor. Diese steht sich genügt, gerade in den Tagen der Polemik um die Ausweisung deutscher Journalisten, einem Leser, Sir George Shee, das Wort zu erteilen, der Verständnis für die Deutschen fordert und u. a. auf die angenehmen Erlebnisse der „British Legion“ im Dritten Reich hinweist.

Der Schreiber beklagt es, daß die bisherigen Bemühungen um Verständigung noch nicht den gewünschten Erfolg gezeitigt hätten. Es könne auch kein wirklicher Fortschritt in Richtung eines dauerhaften Friedens erzielt werden, solange Deutschland und England nicht zu einer klaren Verständigung kämen, die sich auf diejenigen geistigen und moralischen Charaktereigenschaften stütze, die sie gemeinsam besäßen.

Deutschland sehe in Sowjetrußland nicht nur eine Gefahr für sich selbst, es verabscheue vor allem die zugestandene Politik der Sowjets, die den Ansturz aller Regierungsformen anstrebe, die sich auf die Diktatur des Proletariats, die Zerstörung der Religion, der Familie und des Privatigentums stütze. Diese Politik habe ihr Gift nicht nur nach Spanien und Frankreich, sondern auch nach China und Mexiko verbreitet und stelle eine Gefahr für die ganze Welt dar. Es könne bezweifelt werden, ob England jemals eine katastrophalere Maßnahme ergreifen habe, als wenn es die Sowjetunion im September 1934 im Völkerbund herzlich begrüßt habe. Es sei offensichtlich, daß der französisch-sowjetrußische Pakt infolge stetiger Unterstützung

Frankreichs und Englands das englische Volk in einen Krieg als Verbündeten der bolschewistischen Regierung hineinziehen könnte. Auf jeden Fall sei dieses fatale Verbindungs-glied mit einer Nation, die niemals von der Politik der Weltrevolution Abstand genommen habe, ein Umstand, der eine wirkliche Verständigung mit Deutschland sehr erschwere.

Sir George Shee erklärt dann, daß das Mißverständnis mancher Gesichtspunkte der deutschen Innenpolitik England nicht daran verhindern dürfe, zu einer Verständigung mit einem großen Volk zu kommen, das sehr handliche Beschwerdegründe gegen England auf dem Gebiet der internationalen Beziehungen habe.

### Italien zum Fall Dr. von Langen

Berlin, 11. Aug. Von amtlicher italienischer Seite ist gegenüber der Presse zum Ausdruck gebracht worden, daß die von englischen Zeitungen verbreitete Ansicht, der aus London ausgewiesene Korrespondent des Graf Reishaus-Verlags, Dr. von Langen, sei vor einigen Monaten zum Verlassen Italiens gezwungen worden, in jeder Beziehung völlig aus der Luft gegriffen ist. Es wird erklärt, man sehe sich genötigt, eindeutig festzustellen, daß Dr. von Langen niemals aus Italien ausgewiesen worden sei und seine gesamte Tätigkeit in Rom niemals auch nur den Gedanken der Möglichkeit einer Ausweisung habe aufkommen lassen. Dr. von Langen habe nach erfolgreicher Tätigkeit in der italienischen Hauptstadt als Pressevertreter auf Wunsch seines Verlages Rom verlassen, um den Posten in London zu übernehmen.

### Drei reichsdeutsche evangelische Geistliche aus Polnisch-Oberschlesien ausgewiesen

Kattowitz, 11. Aug. Drei reichsdeutsche Geistliche der evangelischen Kirche in Polnisch-Oberschlesien haben von der Wojwodschaftsbehörde in Kattowitz die Aufforderung erhalten, das polnische Staatsgebiet innerhalb von sieben Tagen zu verlassen. Es handelt sich um den Pastor Dr. Schiller, der seit 28 Jahren die Kattowitzer evangelische Kirchengemeinde betreut, den Pastor Dr. Schneider, der seit acht Jahren in Kattowitz amtiert und den Pastor Dr. Wenzlaff, der über zehn Jahre der Kirchengemeinde in Pleß vorstand.

### Verstärkung der Roten Armee

Moskau, 11. Aug. Durch Heeresbefehl des Kriegskommissars Woroschilow werden zum 1. September in die Rote Armee einberufen der halbe Jahrgang 1915 — dessen erste Hälfte bereits im Vorjahr eingezogen wurde — und der volle Jahrgang 1916. Außerdem werden die Angehörigen älterer Jahrgänge zur Dienstleistung ermahnt, für welche die gestellten Fristen abgelaufen sind. Die Einberufung von anderthalb Jahrgängen erfolgt auf Grund des Befehles vom Vorjahre, wonach das Einberufungsalter um zwei Jahre herabgesetzt und für vier Jahre, 1936 bis 1939 je anderthalb Rekrutenjahrgänge erfasst werden sollen. Im laufenden Jahr rechnet man mit Aushebung von 160 000 bis 180 000 untertaufend Rekruten.

Und jetzt wieder Enttrümpelungs-Offensive!

In den nächsten Wochen wird im ganzen Reich eine umfassende Enttrümpelungsaktion durchgeführt...

Jeder hat schon einmal seinen Hausboden „enttrümpelt“. Und wir alle haben gelernt, daß die Anhäufung von hundert unbenutzten Dingen...

Aber es geht diesmal um mehr als lediglich um die Ziele des zivilen Luftschutzes. Daß dieser notwendig ist und zugleich der Landesverteidigung dient...

Wer einmal auf Hausböden Umzichau gehalten hat und alle die hier angehäuften Dinge einmal unter dem Gesichtspunkt der Altstoff-Bewertung betrachtet...

Alle diese Dinge, die die Hausböden füllen, werden — mit geringen Ausnahmen — nicht gebraucht. Man stellt sie auf den Hausböden, um sie aus dem Wege zu schaffen...

An jeden einzelnen ergeht darum der Ruf, von sich aus zu enttrümpeln. Viele von den Gegenständen des täglichen Bedarfs, Möbel und allerlei noch verwendbarer Hausrat...

Die Armee als Laufbahn

21 Jahre Dienstzeit

London, 11. Aug. Die von dem englischen Kriegsminister Sir Horre Belisha am Samstag in Devoport angekündigte Erklärung...

Die Neuordnung in der englischen Armee findet in der Presse kein sehr günstiges Echo, da sie allgemein als ungenügend betrachtet wird.

Englands ungeheure Seerüstungen

London, 11. Aug. Mit der Unterstellung der englischen Flottenflottillie unter die Marineleitung wird, wie der Flottenkorrespondent des Daily Telegraph meldet...

Die jetzt vorhandenen fünf Flugzeugträger, die insgesamt 176 Flugzeuge lassen, würden modernisiert...

Oesterreichs Außenpolitik

Wien, 11. Aug. Bei der Eröffnung von internationalen Ferienhochschulferien auf Schloß Traunsee bei Grundlsee im Salzammergut sprach der Staatssekretär für die Auswärtigen Angelegenheiten, Dr. Guido Schmidt.

Er sagte u. a.: Bei Oesterreich handelt es sich um urdeutliches Land. Nie konnte der deutsche Charakter der Oesterreichischen Erblande — und sie bilden ja das heutige Oesterreich — in Zweifel gestellt werden.

Die geographische Lage Oesterreichs weist aber nicht nur auf den großen nördlichen Nachbarn, den ich der Stammesgleichheit halber an erster Stelle nannte...

Nationalspanischer Heeresbericht

Salamanca, 11. Aug. Der nationale Heeresbericht vom Dienstag meldet:

Front von Asturien: In der vergangenen Nacht hat der Feind einen Angriff auf unsere Stellungen von Luniel versucht und wurde zurückgeschlagen.

Front von Aragon: Im Abschnitt von Albarracin wurden unsere Linien vorgeschoben, ohne daß der Feind Widerstand entgegengekehrt hätte.

Leiden der bashischen Kinder in Mexiko

Salamanca, 11. Aug. Aus gut unterrichteter Quelle werden hier tragische Einzelheiten über das Schicksal von 450 bashischen Kindern bekannt, die zur Zeit der Bolschewisten-Herrschaft in Bilbao nach Mexiko geschickt worden waren.

Neue Heiberden in Bolschewisten-Lager

Blutige Straßenkämpfe in Albacete

Albacete, 11. Aug. In Albacete haben in der Nacht zum Mittwoch neue schwere Zusammenstöße zwischen Anarchisten, Kommunisten und Mitglieder der „Internationalen Brigade“ stattgefunden.

Der Bolschewisten-Oberst Mangada wurde zum Militär-gouverneur von Albacete gemacht. Als erste Maßnahme verhängte er den Kriegsstand über Albacete...

Anschlag auf Companys

Paris, 11. Aug. Der „Jour“ berichtet aus Barcelona, daß am Dienstag auf den Bolschewistischen Oberhäuptling Companys in Barcelona ein Anschlag verübt worden sei.

Aus Valencia, Barcelona und Madrid verlautete gleichzeitig, daß die geheimnisvolle Zusammenkunft zwischen Regrin, Prieto und Companys nicht zu den erwarteten Ergebnissen geführt habe.

Das „Journal“ berichtet im gleichen Zusammenhang, daß in Katalonien das Durcheinander mehr und mehr zunehme und die Kontrolle Valencias sich kaum noch bemerkbar mache.

„Reinigungsaktion“ zu fallen, die von den Sowjets in Barcelona eingeleitet worden sei. Sechs von ihnen befanden sich wegen Spionage oder Hochverrats im Gefängnis...

Anfregende Verbrecherjagd in Paris

Zwei Schwerverstöße

Paris, 11. Aug. Die Verfolgung eines Taschendiebes setzte am Mittwoch das Südost-Viertel von Paris in große Aufregung. Der Verbrecher schoß auf der Flucht zwei seiner Verfolger nieder und entkam schließlich doch.

Der Dieb hatte es auf die Brieftasche eines Lastkraftwagenführers abgesehen, der mit dem Ausladen von Kisten beschäftigt war und dabei seine Jacke mit der Brieftasche auf den Sitz des Wagens gelegt hatte.

Japanische Truppenlandungen in Schanghai

Schanghai, 11. Aug. (Offizieller Dienst des DRB) Von den an der Yangtse-Mündung auf der Reede von Hsujung eingetroffenen Teilen der 1. japanischen Flotte...

Japaner überschritten den Kaiser-Kanal

Kantung, 11. Aug. (Offizieller Dienst des DRB) Von chinesischer Seite wird gemeldet, daß 700 Japaner unter dem Schutz von 20 Feldgeschützen am Mittwoch bei Touniuden den Kaiser-Kanal überschritten...

Kämpfe um den Nankau-Paß

Tokio, 11. Aug. (Offizieller Dienst des DRB) Nach einer Meldung der japanischen Nachrichtenagentur Domei sind die seit einigen Tagen erwarteten Kämpfe zwischen den japanischen Truppen und der chinesischen Zentralarmee...

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Obergruppenführer Brüchner hat geheiratet. Der Adjutant des Führers und Reichsfeldmarschallers, Obergruppenführer Brüchner, wurde am Dienstag im Rathaus zu Baden-Baden mit Fräulein Ingeborg Gisela Horst aus Berlin getraut.

Stand der Rundfunkanlagen. Die Gesamtzahl der Rundfunkempfangsanlagen im Deutschen Reich betrug am 1. August 1937 8 229 890, gegenüber 8 274 727 am 1. Juli.

Litwinow-Finckelstein in Wien. Zuverlässigen Nachrichten zufolge ist der sowjetrussische Außenkommissar Litwinow-Finckelstein in Wien eingetroffen und in der hiesigen sowjetrussischen Gesandtschaft abgestiegen.

Disonthorabiegung der Bank von Portugal. Die Bank von Portugal hat den Diskontsatz von 4% auf 4 v. H. herabgesetzt. Der Satz von 4 1/2 v. H. war seit Anfang Mai 1936 in Kraft.

Kardinalerzbischof von Sevilla gestorben. Nach längerer Krankheit ist am Dienstag der Kardinalerzbischof von Sevilla, Dr. Mundain, gestorben. Die Ausbahrung erfolgte im erzbischöflichen Palaß, wo der Chef der nationalen Südarmerie General Queipo de Llano...

Bergsteigerungslied in den Hohen Tauern. In den Hohen Tauern verunglückten am Dienstag zwei reichsdeutsche Touristen. Der Verwaltungsobersekretär August Moriz aus Nürnberg und der Verwaltungssekretär Erwin Bronat aus Neumarkt in Bayern versuchten, den Gipfel des Großen Wiesbachhorns über die Westwand nach dem Willinger-Gleicher abzustimmen.

Familientragödie im Berliner Norden. In einem Hause der Christiania-Straße in Berliner Norden wurde am Dienstag eine Familientragödie entdeckt. In der Küche ihrer Wohnung wurden ein 39 Jahre alter Friseur, seine 44-jährige Ehefrau sowie ihre zwölf Jahre alte Tochter gasvergiftet aufgefunden.





einmal. Ein allgewaltiger Küchenchef gibt seinen beiden Gehilfen den Auftrag, den Küchentisch zu reinigen. Die unterziehen sich auch mit Eifer dieser Aufgabe, und als sie zum Schluss gefragt werden, aus welchem Kessel sie denn das Wasser dazu genommen hätten, weist der eine auf einen Bottich, der in der Ecke steht. Entsetzen zeigt sich in dem Gesicht des Kochs, der nur jammernd die Worte herausstößt: „Meine arme Fleischbrühe!“ Was entgegnet aber einer der Missetäter, der sich inzwischen gefast hat? „Als wir den Deckel hochhoben, da war die Fleischbrühe zu hoch, um uns auch nur mit einem Auge anzusehen, wir hielten sie eben für Abwaschwasser!“

Können Sie sich denken, daß es im Arbeitsdienst als Belohnung für geregelten Stuhlgang Bier gibt? Sicherlich nicht so ohne weiteres, aber Sie werden gleich sehen, daß es doch bei unserer Geschichte, die aus dem Hannoverischen berichtet wird, mit rechten Dingen zugeht. Ein kleines Städtchen, das in besonders herzlichem Verhältnis zu „seinem“ Arbeitslager steht, hat eine Reihe netter Gasthäuser, aber keines ist für Zusammenkünfte oder Versammlungen geeignet, für die lediglich die Turnhalle in Frage kommt, die natürlich wie alle Turnhallen keine Sitzgelegenheiten aufweist. Ist nun eine Veranstaltung größeren Ausmaßes geplant, dann treten die Männer des Lagers vor den Gasthäusern an, befehlen sich dort jeder mit vier Stühlen, und in geregeltem „Stuhlgang“ geht es zur Turnhalle. Am nächsten Tage werden die Stühle wieder zurückgebracht, und als Belohnung gibt es dann mal öfter ein Faß Bier. Womit die Aufführung gegeben wäre.

In einer Kantine werden an einem Tisch lebhaft Probleme gewälzt. Georg, der unweit davon eine Zeitung liest, hört aus dem Gewirr der Stimmen immer wieder Richards kräftigen Satz heraus: „Man muß auch die andere Seite hören, sonst kann man gar nichts beurteilen“, verkündet er bereits zum drittenmal. Georg greift ein: „Seit wann läßt du denn auch mal den Gegner zu Wort kommen, Richard, wo du doch sonst so einseitig bist?“ Verständniskolle Gesichter ringsum, dann tosendes Gelächter. Sie haben von einer Grammophonplatte gesprochen.

Was macht man, wenn irgendein Arbeitsmann, der soeben frisch ins Lager gekommen ist und von allerlei ledernen Sachen, welche er von zu Hause bekommen hat, seinen Trupfkameraden nichts abgibt? Ob, da gibt es die verschiedensten Möglichkeiten! Entweder legt man ihm in sein Bett, raffiniert in den Strohsack verpackt, eine Schüssel mit Wasser, oder man trägt ihm vielleicht sogar sein Bett in den Hof heraus, sorgt dafür, daß er kein Spind selbst mit größter Anstrengung nicht öffnen kann, kurzum: Möglichstein, jemand zu einem guten Kameraden zu erziehen, gibt es unzählige.

Es wird jedem einleuchten, daß der Arbeitsdienst, genau wie die Wehrmacht, sich naturgemäß im Laufe der Jahre auch eine eigene Sprache zugelegt hat, die man als *Arbeitsdienstsprache* zu bezeichnen pflegt. Aus ihr wollen wir einige Kostproben geben, um zu zeigen, daß man um Ausdrücke durchaus nicht verlegen ist. Jeder Arbeitsmann raucht mal gern eine Zigarette, wobei es nun die verschiedensten Marken gibt, die im Handel wenigstens nicht unter dieser Bezeichnung bekannt sind. Da gibt es zum Beispiel das bekannte Format „Ademart“ (reichliche Verwendung heimischer Kräuter), oder „Kaiser Friedrich“ (ferne Leiden, ohne zu klagern), und weit bekannt sind auch die Marken „Heidenstein“ (und der wilde Knabe brach), „Petrus“ (er ging hinaus und weinte bitterlich) und „Schauhauptgabe“ (matt nach drei Zügen).

Was ist eine Getrierfleisch-Limousine? Das ist doch ganz einfach, darunter versteht man — ein ungemein plastischer Ausdruck — die offenen Geländewagen des Arbeitsdienstes. Der Koch, von dem wir bereits oben eine kleine Geschichte erzählten, hört auch auf den Namen „Sohenschel“, „Schmor“, oder „Fettmolch“, seine Hilfskräfte tragen die nicht weniger schmeichelhafte Bezeichnung „Speckwanzen“. Daß es für das Bett eine Anzahl Ausdrücke gibt, liegt auf der Hand; wir nennen hier nur, nach dem Alphabet geordnet, „Bunkkarierter“, „Falle“, „Hochliste“, „Kahn“, „Koj“, „Korb“, „Schlafstuhl“ und „Zeit“.

Wenn man morgens um 5 Uhr, da es noch nicht sonderlich warm ist, zum Frühport antritt, so wird daraus leicht — allerdings nur in den ersten Minuten — ein „Frühport“. Der Platz, auf dem die Ordnungsübungen abgehalten werden, hört auf den Namen „Seufzerwiese“, „Schweißlammestelle“ und „Schleifstein“. Angabe ist eine beliebige

Beschäftigung während der Freizeit. Ein „Angeber“ gibt eine „Stange“ oder eine „Welle“ an, wenn er zum Beispiel erklärt: „Wir haben so gearbeitet, daß wir bis zu den Knöcheln im Schweiß standen“. Man nennt dies auch „Schweißlichen Ausschütt“. Und wenn der Arbeitsmann Urlaub hat, dann prezt er seine „gute Judge“ an, worunter man die Ausgehungsform versteht, während für Arbeits- und Sportkleidung Ausdrücke wie „Kluft“, „Klamotten“ usw. gebräuchlich sind.

Schier unerschöpflich ist die Lagersprache, die tagtäglich um neue Ausdrücke bereichert wird, der Erfindungsgabe des einzelnen sind dabei keinerlei Schranken gesetzt. Der kleine Ausschütt, den wir hier gegeben haben, soll zeigen, wie der Humor im Arbeitsdienst durchaus zu seinem Recht kommt.

### Buntes Allerlei

Die „Vaterland“ ein Nachtfluglokal?

In Amerika steht gegenwärtig einer der größten Vorkriegsdampfer zum Verkauf, der lange Zeit als „Leviathan“ auf amerikanischen Linien gefahren ist. Der 54 300 Tonnen große deutsche Vorkriegsdampfer „Vaterland“ ist bekanntlich nach dem Weltkrieg in amerikanischen Besitz übergegangen und dort von der U.S. Navy jahrelang unter dem Namen „Leviathan“ im nordatlantischen Passagierdienst verwendet worden. Das Schiff war wegen seiner besonders luxuriösen Ausstattung beim amerikanischen Reisepublikum sehr beliebt. Im Jahre 1934 ist es dann aus dem Verkehr gezogen worden, weil es überaltert war und den technischen Anforderungen nicht mehr voll entsprach. Seitdem liegt der Riesendampfer in Hoboken am Pier. Es ist bis jetzt noch nicht darüber entschieden worden, ob der „Leviathan“ abgewrackt werden soll. Der Schiffahrtsgesellschaft sind eine Reihe von anderen reichlich sonderbaren Angeboten gemacht worden. So will ein geschäftstüchtiger Unternehmer das Schiff erwerben und es während der Weltausstellung, die 1939 in New York stattfinden wird, als schwimmendes Hotel und Restaurant betreiben. Ein anderer möchte es nach Florida verbringen und dort einen Nachtflugbetrieb für die kapitalkräftigen Badegäste an Bord eröffnen. Ähnliche Pläne hat ein dritter, der den „Leviathan“ nach Puerto Rico überführen will. Der ursprünglichen Bestimmung des Schiffes würden noch am meisten die Angebote entsprechen, die es als Schulschiff für den Nachwuchs der amerikanischen Handelsmarine oder für eine schwimmende Musterflotte, die namentlich in den südamerikanischen Südpazifik für U.S.A. Waren werden soll, zu verwenden beabsichtigen. Wenn der „Leviathan“ abgewrackt wird, würde er eine Million Dollar bringen. Die Regierung der Vereinigten Staaten soll aber beabsichtigen, der Schiffahrtsgesellschaft zwei Millionen Dollar dafür zu bezahlen, um sie damit in den Stand zu setzen, leichter an den Bau eines neuen Dampfers für den transatlantischen Dienst heranzugehen. Der Neubau würde immerhin 16 Millionen Dollar kosten.

### Weiterhin freundlich

Wetter vom 12. bis 21. August 1937

Die leichte Unbeständigkeit des Wetters, die im allgemeinen am Anfang dieser Woche — in Ostpreußen erst im Laufe des Dienstags — einsetzte, wird zunächst fortbestehen. Im großen und ganzen wird dabei aber das Wetter bis etwa 15. oder 16. August meistens freundlich und warm sein. Besonders in Süddeutschland werden in dieser Zeit Niederschläge nur selten und in geringen Mengen auftreten. Nach dem 16. wird die Unbeständigkeit des Wetters und damit die Häufigkeit der Niederschläge zunehmen. Aber auch dann noch werden, besonders wiederum im Südwesten des Reiches zeitweilige Aufhellungen eintreten, so daß kaum ein Tag vergeht, an dem die Sonne nicht wenigstens während einiger Stunden scheint.

Die tägliche Sonnenscheindauer wird in Süddeutschland und Ostpreußen an der Mehrzahl der Tage mehr als fünf Stunden, die Gesamtsonnenscheindauer des zehntägigen Abschnittes mehr als 70 Stunden betragen.

### Geborben

Rotenfol: Frieda Kull, 56 J.  
Glatten: Karl Dall, Bezirksmonteur, 47 Jahre  
Stammheim: Michael Kober, Landwirt, 78 Jahre

Druck und Verlag: B. Rieker'sche Buchdruckerei in Altensteig.  
Hauptgeschäftl.: Ludwig Lauf, Anzeigenl.: Gustav Wöhrlich, alle in Altensteig. D.A.: VII. 37: 2170. 3zt. Preis, 3 gültig.

**Bekanntmachungen der NSDAP.**  
SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.  
Sturm 22.180 Standort Altensteig  
Deute, 12. 8. 37. ab 19.00 Uhr Sportplatzplanierung.

### Letzte Nachrichten

Gedenkfeyer am Grabe Horst Wessels

Berlin, 11. Aug. Die NSDAP meldet: Als Aufsicht der Reichswettkämpfe der SA in Berlin vom 13. bis 15. August findet eine Gedenkfeyer am Grabe Horst Wessels statt. Am Abend des 12. August 20 Uhr wird der Stabschef mit allen Gruppenführern und Antschef der Obersten SA Führung am Grabe des Sturmführers Horst Wessel auf dem Nikolai-Friedhof einen Kranz niederlegen. Danach begibt sich der Stabschef mit den Gruppenführern zum Ehrenmal Unter den Linden, um dort einen Kranz für die toten Helden des Weltkrieges niederzulegen. Die Standarte „Feldherrnhalle“ wird mit 1200 Mann die Ehrenwache stellen. Am Pariser Platz nimmt der Stabschef den Vorbeimarsch der Standarte „Feldherrnhalle“ ab.

Italienischer Protest in London wegen des „Mongolia“-Zwischenfalles

Rom, 12. Aug. Der italienische Geschlechtsführer in London hat am Mittwoch dem Foreign Office zu Händen des Präsidenten des Nichtneutralisierungsausschusses einen Protest seiner Regierung wegen des Luftangriffes auf den italienischen Dampfer „Mongolia“ durch sowjetische Flugzeuge übergeben.

In dem Protest wird, einer Meldung der „Agenzia Stefani“ aus London zufolge, hervorgehoben, daß auf dem Dampfer ein holländischer Beobachter mitfuhr, und daß der Dampfer nicht nur die italienische Flagge, sondern auch die Flagge des Nichtneutralisierungsausschusses gehißt hatte. Der Angriff, der dem italienischen Kaper der „Mongolia“ das Leben kostete, sei also nicht nur gegen Italien, sondern auch gegen den Nichtneutralisierungsausschuss gerichtet gewesen.

Militärlastwagen in eine Schlucht gestürzt  
5 Tote, 16 Schwerverletzte

Rio de Janeiro, 12. Aug. Bei Curitiba im Staate Parana stürzte ein Militärlastauto in eine Schlucht. Fünf Soldaten wurden getötet und 16 schwer verletzt.

„Lafan“ in Tempelhof gelandet. — Die „Fliegende Limousine“ bewältigte 6500 km ohne Zwischenfall in zwei Tagen.

Berlin, 11. August. Das Messerschmidt-Flugzeug „Lafan“ ist nach seinem zweitägigen Europarundflug am Mittwoch um 20.30 Uhr von Budapest kommend nach Zurücklegung einer Gesamtstrecke von etwa 6500 Kilometer wieder auf dem Flughafen Tempelhof gelandet.

Die vierstellige Reismaschine der Bayerischen Flugzeugwerke hat durch ihren glänzenden Zweitaausflug Berlin—Riga—Helsinki—Oslo—Hamburg—Paris—Mailand—Rom—Belgrad—Budapest—Berlin ihre Eignung als „Fliegende Limousine“ als „Privatauto der Luft“, der ihre bewiesen.

Altensteig.  
Zu einer  
**Abschieds-Feier**  
der Spanier aus Bilbao  
heute abend 1/9 Uhr im „Grünen Baum“ ladet freundlichst ein  
Der „Ochsenwirt“ aus Bilbao nebst Freunden.

Bei günstiger Witterung  
**Große Einzelbeleuchtung in Wildbad**  
am Samstag, den 14. Aug. Zahlreiche Omnibus-Sonderfahrten zur Einzelbeleuchtung

Wir drucken alles  
und liefern gute Arbeiten bei billigst gestellten Preisen,  
deshalb bestellt Eure Drucksachen bei uns.  
**W. Riekersche Buchdruckerei**  
Inh. L. Lauk, Altensteig.

Herzliche Einladung!  
Heute abend ab 8 Uhr  
**Abschieds-Feier**  
bei Albert Luz.  
Bringe morgen von 9 Uhr an  
**billige Zwetschgen Trauben, Birnische Somen u. Gemüse**  
Sasper, Frau Rech.  
**Autoöl-Vertreter**  
mit guten Beziehungen per sofort gesucht.  
Hohe Provision.  
Angebote unter K. N. 663 an Ala Köln, Zeppelinstr. 4.  
**Inserate**  
haben jederzeit besten Erfolg!

**Schreibgehilfin**  
in Kurzschrift und Maschinenschreiben gewandt, zum sofortigen Eintritt gesucht.  
Der Landrat in Nagold.

Altensteig, 11. August 1937.  
**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen  
**Wilhelm Löffel**  
erfahren durften, sagen wir allen herzlichen Dank.  
Die trauernde Witwe Maria Löffel und Kinder.